Zeitung der ÜAG
JAB
BILDUNG·BERATUNG·FÖRDERUNG
Oktober 2026 • 20. Jahrgang • Nummer 191

Ein Jubiläum, das verbindet

35 Jahre ÜAG und 30 Jahre Standort Ilmstraße

Am 1. Oktober gab es bei uns gleich doppelten Grund zur Freude. Gemeinsam feierten wir das 35-jährige Firmenjubiläum unserer ÜAG und das 30-jährige Bestehen unseres Hauptstandortes in Jena. Bei schönstem Spätsommerwetter kamen Kolleginnen und Kollegen, zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Handwerk, Verwaltung und Verbänden zusammen und zeigten die starke Vernetzung in unserer Region. Unter ihnen durften wir auch die erste Geschäftsführerin der ÜAG Ursula Hoppe begrüßen, die es sich nicht nehmen ließ, mit dem amtierenden Geschäftsführer Georg Hädicke, die wunderbare Geburtstagstorte anzuschneiden.



Benjamin Koppe, Bürgermeister und Finanzdezernent der Stadt Jena



Georg Hädicke (GF der ÜAG) und Ursula Hoppe (ehem. GF der ÜAG) beim gemeinsamen Anschnitt der Geburtstagstorte

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurden überall auf dem Gelände Erinnerungen geteilt, gemeinsame Erfolge gewürdigt und neue Kontakte geknüpft. Für viele Ehemalige wurde das Fest zu einem besonderen Wiedersehen. Sie genossen die vertrauten Begegnungen, den Austausch über frühere gemeinsame Jahre und den Blick auf die heutige Entwicklung der ÜAG. In den vielen positiven Gesprächen wurde deutlich, wie eng die Verbundenheit mit dem Unternehmen bis heute besteht. Die große Wertschätzung für unser Engagement und die langjährigen Erfolge, kamen auch in den Grußworten unserer Gastredner Herr Koppe (Bürgermeister und Finanzdezernent), Herr Scholz (Geschäftsführer der Arbeitsagentur Ostthüringen), Herr Welsch (Geschäftsführer des Jobcenters Jena), Herr Scherer (Beirat und Vertreter der JUL gGmbH sowie Frau Osse (Auswege e.V.) und Frau Walther (Sparkasse Jena) deutlich zum Ausdruck.
Viele der inzwischen 65 Projekte und wichtigen Organisationsbereiche gaben lebendige Einblicke in ihre Arbeit. Dabei wurde anschaulich, wie Bildung, Beratung und individuelle Förderung ineinandergreifen und mit welchem Engagement unsere Kolleginnen und Kollegen Menschen auf ihrem Weg in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe begleiten.

Besondere Aufmerksamkeit galt dem modernisierten Hauptstandort. Das sanierte Gebäude in der Ilmstraße präsentierte sich als sichtbares Zeichen für Entwicklung und Zukunftsfähigkeit. Die umfassende Sanierung unseres Hauptstandortes wäre ohne die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen Handwerksbetrieben und den beteiligten Architekten nicht möglich gewesen. Mit großer Kompetenz, Leidenschaft und einem gemeinsamen Blick für Qualität und Optimierung haben sie dazu beigetragen, einen Ort zu schaffen, der zum Lernen, Arbeiten und Pläne schmieden einlädt.

Viele Gäste erkundeten die erneuerten Räumlichkeiten und überzeugten sich von den hervorragenden Voraussetzungen für unsere Teilnehmenden und Mitarbeitenden. „35 Jahre ÜAG und 30 Jahre Ilmstraße sind ein starkes Zeichen für Kontinuität, Qualität und Zukunftsfähigkeit.

lesen Sie weiter auf Seite 2



Herr Scholz, Georg Hädicke, Michael Kaden









Die großartige Atmosphäre, das vielfältige Publikum und die vielen wertschätzenden Gespräche haben gezeigt, wie eng die ÜAG mit ihren Partnern und der Region verbunden ist", betonte Geschäftsführer Georg Hädicke. Aus einer Idee, Menschen neue Perspektiven zu geben, ist ein starkes, anerkanntes Unternehmen und ein verlässlicher Bildungs- und Integrationspartner für Jena, den Saale-Holzland-Kreis und Ostthüringen entstanden.

Ein Fest dieser Größenordnung gelingt nur durch das Zusammenspiel vieler helfender Hände. Deshalb gilt mein besonderer Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die geplant, organisiert, vorbereitet, aufgebaut, präsentiert, betreut und im Hintergrund koordiniert haben. Zahlreiche kleine und große Aufgaben mussten bewältigt werden. Vieles davon für die Gäste kaum sichtbar, für den reibungslosen Ablauf aber unverzichtbar. Dieses Engagement hat entscheidend dazu beigetragen, dass





aus dem Jubiläum ein rundum gelungenes gemeinsames Erlebnis wurde.
Unsere Jubiläumsfeier war Rückblick und Aufbruch zugleich. Sie zeigte, was wir gemeinsam erreicht haben und wie viel Potenzial in unserem Miteinander liegt. Die Begegnungen, die positive Resonanz und die spürbare Verbundenheit geben uns allen Grund, stolz zu sein und selbstbewusst nach vorn zu schauen. Der Tag erinnerte an wichtige Meilensteine und machte zugleich sichtbar, was unser Unternehmen auszeichnet: engagierte Menschen, vielfältige Ideen und der gemeinsame Wille, Perspektiven zu schaffen.

■ Georg Hädicke







Atmen, lächeln, weiterarbeiten

Hospitation im Haus Bergblick

Manchmal sagt ein Projektname schon ziemlich viel aus. Haus Bergblick klingt nach Weitblick, frischer Luft und einem guten Ort zum Durchatmen. Nach meiner Hospitation dort kann ich sagen: Der Name passt – auch wenn der pädagogische Alltag vermutlich nicht immer ganz so entspannt ist, wie ein Bergpanorama vermuten lässt.
Ich wurde im Team sehr herzlich aufgenommen und durfte einen spannenden Einblick in die Arbeit vor Ort bekommen. Schnell wurde deutlich: Hier arbeitet ein unglaublich freundliches, hilfsbereites und fachlich starkes Team. Und das in einem Arbeitsfeld, in dem selten Langeweile aufkommt. Zwischen Alltagsbegleitung, pädagogischen Gesprächen, Organisation, Dokumentation, Absprachen und immer neuen Anforderungen braucht es nicht nur Fachwissen, sondern auch Geduld, Humor und eine ziemlich gute innere Sortierung.
Besonders beeindruckt hat mich, mit wie viel Engagement die Kolleginnen und Kollegen versuchen, den Jugendlichen im Haus Bergblick eine gute, stabile und möglichst verlässliche Zeit zu ermöglichen. Dabei sind die Rahmenbedingungen nicht immer einfach. Vorgaben, Auflagen und Abstimmungswege mit verschiedenen Stellen gehören zum Alltag – manches nachvollziehbar, manches vermutlich eher Kategorie „Atmen, lächeln, weiterarbeiten."

Und genau das passiert dort: Es wird weitergearbeitet zugewandt, professionell und mit einem klaren Blick auf die Menschen, um die es geht. Die Jugendlichen sollen nicht einfach nur „untergebracht" sein, sondern begleitet, unterstützt und auf ihrem Weg in Richtung Selbstständigkeit gestärkt werden.
Für mich war die Hospitation sehr erkenntnisreich und absolut bereichernd. Ich habe ein Team erlebt, das trotz hoher Anforderungen nicht den Blick für das Wesentliche verliert: den Menschen vor sich.
Kurz gesagt: Haus Bergblick macht seinem Namen alle Ehre – nicht, weil dort alles immer leicht ist, sondern weil das Team auch bei Gegenwind den Überblick behält.

■ Andreas Rod

Auf zu neuen Begegnungen

Bye, bye Zozan…

Manche Kolleginnen hinterlassen Aktenordner. Andere hinterlassen Erinnerungen, Geschichten und eine ganze Sammlung gemeinsamer Lacher. Unsere Kollegin aus dem agathe-Team gehört eindeutig zur zweiten Kategorie.
Für ihren neuen Weg wünschen wir viele spannende Begegnungen, inspirierende Menschen und mindestens genauso nette Kolleginnen und Kollegen, wie sie sie hier am Standort Burgau zurücklässt.
Danke für alles und bis bald. Jena ist klein und man sieht sich bekanntlich immer zweimal.

■ Jessica Sollmann



Kompetenzen im Mittelpunkt

Lockerer Start ins neue Schuljahr

Zum Start ins neue Schuljahr fanden für die SchülerInnen der BFS-Klassen und der BVJ-Klasse an der Karl-Volkmar-Stoy Schule verschiedene Teamtage mit einer gemeinsamen Wanderung, dem Besuch der "Grüne Schule" Jena sowie dem Besuch des "Lernort Stadion" statt. Durch kooperative Aufgaben, gemeinsame Erlebnisse und den Austausch in ungezwungener Atmosphäre konnten die Schülerinnen und Schüler Vertrauen aufbauen, neue Kontakte knüpfen und den Zusammenhalt in ihren Klassen stärken. Begleitet durch unsere Schulsozialarbeiterin, legten die Workshops einen wichtigen Grundstein für eine erfolgreiche und gemeinschaftliche Ausbildungszeit und waren ein voller Erfolg.

■ Steffi Stark



Erst gemeinsam Feuer anzünden…



…und dann gemeinsam lecker Essen

Frauenpower in der ÜAG

Teilnahme am Frauenlauf Jena

Am 09. September war es soweit. Die ÜAG ging mit vier sportlichen und motivierten Läuferinnen an den Start. Gemeinsam liefen wir die 5-Kilometer-Strecke und meisterten die Herausforderung mit viel Energie, guter Laune und gegenseitiger Unterstützung. Der Frauenlauf ist weit mehr als ein sportliches Event. Er steht für Gemeinschaft, Motivation und die Sichtbarkeit von Frauen im Sport. Die positive Atmosphäre entlang der Strecke, die vielen Teilnehmerinnen und die ausgelassene Stimmung im Anschluss an den Lauf machten das Event besonders.
Nach diesem gelungenen Erlebnis steht für uns fest: Das war erst der Anfang. Wir freuen uns schon jetzt darauf, auch im nächsten Jahr wieder an den Start zu gehen und vielleicht noch weitere Kolleginnen für den Frauenlauf zu begeistern.

Amy V. Trautmann



Unsere Läuferinnen: Theres, Amy, Anina und Stefanie



„Lernort Stadion“

Präventionsprojekt gegen Ausgrenzung und Mobbing



Mit einer Abschlussklasse der Staatlich berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales wurde in der zweiten Schulwoche ein Teamtag zum Thema „Ausgrenzung und Mobbing“ durchgeführt. Ziel des Projekttags war, das respektvolle und wertschätzende Miteinander, die Klassengemeinschaft als auch gegenseitige Achtung zu fördern.

In dem von Jakob Aehnlich angeleiteten Projekttag wurden von den SchülerInnen fünf Punkte herausgearbeitet, welche in der Klasse regelmäßig im vergangenen und bereits auch in diesem Schuljahr zu Spannungen und Konflikten führten. Die Ergebnisse waren unangemessene Kommunikation, Respektlosigkeit, Lautstärke, fehlende Zusammenarbeit/-halt und hinderliche Art und Weise der Konfliktlösung. In einem fiktiven Beispiel sollten die SchülerInnen aus Täter- und Opferperspektive einen Mobbingfall besprechen und Lösungen finden.
Dieser Projekttag verschaffte uns den Raum, gemeinsam mit der gesamten Klasse über viele vergangene und aktuelle Konfliktthemen zu sprechen, Vorbehalte abzubauen und für mehr Empathie zu sensibilisieren. Anreize und Ideen der wertschätzenden Kommunikation und Konfliktlösung kamen zahlreich zu Tage. Der künftige Schulalltag wird zeigen, wie die SchülerInnen diese umsetzen und anwenden.

Wir bedanken uns bei Jakob Aehnlich für die angenehme und wertschätzende Moderation, Geduld und Flexibilität im Umgang mit unserer Klasse sowie die Umsetzung des Projekttags.

Kathleen Müller

Weitere Informationen zum „Lernort Stadion“ finden Sie unter: https://www.lernort-stadion.de/lernzentrum/lernort-ernst-abbe-sportfeld/



Sicher unterwegs - mit Verantwortung & Köpfchen

Verkehrskurs geht in die nächste Runde

Hand aufs Herz: Haben Sie sich heute an alle Verkehrsregeln gehalten? War die Ampel wirklich schon grün?



„Sicher unterwegs – mit Verantwortung & Köpfchen!“ lautet das Motto des Verkehrskurses der Straffälligenhilfe der ÜAG.
Nachdem das Angebot im vergangenen Jahr ein umfassendes Tuning erhalten hat, geht der Kurs nun mit frischer Präsentation und neuen Impulsen in die nächste Runde. Gemeinsam wird mit den Jugendlichen ein offener Raum geschaffen, um verschiedene Themen rund um Verkehrssicherheit und das eigene Fehlverhalten zu diskutieren. Für reichlich Gesprächsstoff sorgen dabei E-Scooter, Alkohol- und Cannabiskonsum sowie die Verantwortung, die mit dem Griff ans Lenkrad und dem Besitz eines Führerscheins einhergeht. Denn zwischen Freiheit auf vier Rädern und Verantwortung im Straßenverkehr liegt oft nur ein kurzer Moment der Unachtsamkeit.

Der Verkehrskurs bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, einen Gang zurückzuschalten, das eigene Verhalten zu reflektieren und wichtige Impulse für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang im Straßenverkehr mitzunehmen. Am Ende gilt: Sicher ans Ziel kommt nicht, wer am schnellsten fährt, sondern wer auf sich und andere achtet.

Seit April dieses Jahres verstärkt zudem Jana Brunner als pädagogische Mitarbeiterin das Team der ambulanten Hilfen zur Erziehung in der Straffälligenhilfe. In dieser Kursrunde hat sie das Sozialtraining erstmals mitgeleitet.

■ Julia Baier

Teambildung in der Natur

"Grüne Schule" und Outdoorcooking

In einem versteckten Garten in Jena-Nord an der Wiesenstraße, genau an der Grenze zwischen Löbstedt und Zwätzen, fanden zum Kennenlernen und zur Teambildung Projekttage mit Klassen der Staatlich berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in der „Grünen Schule“ statt. Teambildungsübungen, u.a. der "Fröbelturm", "Säureteich" und "Der wandernde Reifen" lockerten die Stimmung, bauten Hemmschwellen ab, erforderten Kommunikation und machten uns einfach Spaß.



Zudem musste durch achtsamen Umgang mit Lebensmitteln und der Natur für das eigene leibliche Wohl gesorgt werden. Dazu wurde mit Magnesiumstäben ein Feuer entzündet und mit frischen, saisonalen Zutaten über offenem Feuer gekocht. Einige SchülerInnen entdeckten dabei ihr Talent beim Schneiden und Zubereiten der Speisen, im Sammeln und Bestimmen von Kräutern sowie im Feuerstelle pflegen.



Ein großer Dank geht an Claudia und Anne vom „Grüne Schule Jena e.V.“, die uns diese beiden Tage mit unseren Schulklassen ermöglicht und die Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt haben.

Angebote finden Sie unter https://üag.de/ril-rein-ins-leben/

■ Kathleen Müller

Erfolgreiche Rezertifizierung

Hoher Qualitätsstandard bestätigt

Unser Unterstützungsangebot der Ganzheitlichen Betreuung nach §16k hat die Rezertifizierung erfolgreich durchlaufen. Damit wurde erneut bestätigt, dass die hohen Qualitätsstandards in der täglichen Arbeit verlässlich umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Die Rezertifizierung ist weit mehr als ein formaler Nachweis. Sie macht sichtbar, dass die fachlichen Konzepte, die etablierten Prozesse und die tägliche Arbeit mit den Teilnehmenden den geforderten Qualitätsanforderungen entsprechen. Gleichzeitig bietet sie die Gelegenheit, bestehende Strukturen zu reflektieren und weitere Entwicklungspotenziale zu identifizieren.

Das positive Ergebnis spiegelt die engagierte Arbeit des Teams wider, das die Teilnehmenden tagtäglich bei der Bewältigung persönlicher Herausforderungen unterstützt und auf ihrem Weg begleitet. Die erfolgreiche Rezertifizierung unterstreicht damit die hohe fachliche Qualität der Ganzheitlichen Betreuung und die verlässliche Arbeit, die in diesem Bereich geleistet wird.

■ Andreas Rod

Start. Chance. Job.

Aktivcenter 2.0 erfolgreich gestartet

Anfang Mai ging unser Aktivcenter 2.0 in Zusammenarbeit mit jenarbeit an den Start. Ziel der Maßnahme ist es, die Teilnehmenden intensiv zu aktivieren und an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt heranzuführen sowie in diese zu integrieren.
Mit Workshops, Gruppenaktivitäten, wöchentlichen Einzelgesprächen, betrieblichen Erprobungen und dem Praxistag in der Ilmstraße sind die Wochen gut gefüllt.



Die Themen der Workshops und Gruppenaktivitäten sind breit gefächert. Von gesunder Ernährung und Bewegung über Arbeitsrecht, Kommunikation, Zeitmanagement usw., über Stellenrecherche, dem Erarbeiten aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen bis hin zum Üben von Vorstellungsgesprächen ist alles dabei.
In diese Maßnahme können maximal 20 Teilnehmende durch jenarbeit zugewiesen werden.
In den vergangenen Monaten gab es bereits erfolgreiche Vermittlungen in Arbeit, in den Bereichen Lager und Reinigung. Betriebliche Erprobungen wurden in den Bereichen Küche, Lager und Pflege durchgeführt.

Ziel ist es, unseren Teilnehmenden weitere positive Erfahrungen und Erlebnisse zu ermöglichen. Dabei werden durch unser Team, bestehend aus sozialpädagogischen Fachkräften und Jobcoaches, die individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten des jeweiligen Teilnehmenden berücksichtigt.

■ Andrea Feltz

Farbe, Kreativität und Handwerk

Siebdruckworkshop im Farbtechnikunterricht

Im Rahmen des Farbtechnikunterrichtes im Berufsvorbereitungsjahr hatten die SchülerInnen zu Beginn des neuen Schuljahres die Gelegenheit, die vielseitige Technik des Siebdrucks praktisch kennenzulernen. Im Workshop wurden so T-Shirts, Socken, Beutel und kleine Taschen bunt bedruckt. Der Workshop verband gestalterisches Arbeiten mit handwerklicher Genauigkeit und bot einen anschaulichen Einblick in ein traditionelles Druckverfahren, das bis heute in Kunst, Design und Werbung Anwendung findet. Der Workshop wurde durch das Start-Chancen-Budget finanziert und durch Julius Maximus (www.juliusmaximus.de) umgesetzt.



■ Constanze Nowotny

Crazy Cooking zu Besuch in Burgau

Ein leckeres Kochevent, das verbindet

Gemeinsam mit dem Projekt NEO haben wir im Juli an der frischen Luft gekocht. Das tolle Projekt "Crazy Cooking" war zu Gast bei uns und hat es uns besonders einfach gemacht: Sie brachten Zelt, Tische und Bänke sowie Lebensmittel und Kochutensilien mit und haben uns gezeigt, wie man spanische Tortilla zubereitet. Mit circa 15 Teilnehmenden ging es ran an die Kartoffeln und die Pfannen. Daraus entstanden superleckere Tortillas sowie ein gesunder Obstsalat.





Das Projekt „Crazy Cooking“ bringt Menschen mit und ohne Migrationshintergrund durch gemeinsames Kochen zusammen und wir würden sagen, dies ist gelungen! Vielen Dank für dieses schöne und leckere Event.

■ Amy V. Trautmann

Kleine Künstler, Cocktails und Quallen

Ein kunterbunter Ferienrückblick aus dem Projekt TIZIAN SHK

Kofinanziert von der Europäischen Union

Wenn die Sommerferien vor der Tür stehen, heißt es im Projekt TIZIAN SHK nicht etwa Füße hochlegen und Langeweile schieben. Ganz im Gegenteil, bei uns wurde gebastelt, gekocht, gemixt, entdeckt und vor allem jede Menge gelacht. Von Beginn an standen die Kinder unserer Teilnehmenden im Mittelpunkt der Feriengestaltung. Mit ihren Ideen, ihrer Kreativität und ihrer Begeisterung trugen sie



dazu bei, dass jede Ferienwoche zu einem besonderen Erlebnis wurde. Viele Angebote wurden aktiv mitgestaltet, ausprobiert und mit einer großen Portion Neugier begleitet. Der Start in die Ferien hätte bunter kaum sein können. Mit großer Motivation griffen die Kinder zu Pinseln und Farben. Jeder konnte seine eigenen Ideen verwirklichen und seiner Kreativität freien Lauf lassen. Die entstandenen Kunstwerke spiegelten die Persönlichkeit, Fantasie und Individualität der jungen Künstlerinnen und Künstler wider.

In der zweiten Ferienwoche wurde es blumig. Mit viel Geduld und Geschick entstanden wunderschöne Blumengirlanden. Die Kinder arbeiteten konzentriert und mit viel Freude an ihren Girlanden. Dabei unterstützten sie sich gegenseitig, tauschten Ideen aus und entwickelten ganz eigene kreative Designs.

Ein besonderes Highlight war die gemeinsame Exkursion zur Heidecksburg in Rudolstadt. Gemeinsam wurden Eindrücke gesammelt, entdeckt und diskutiert, was den Ausflug zu einem echten Gemeinschaftserlebnis machte.

In Woche vier wurde die Küche zur Schaltzentrale. Gemeinsam bereiteten wir einen gluten- und laktosefreien Bauerntopf zu. Anfangs waren einige noch skeptisch, ob gesund und lecker zusammenpassen können. Doch spätestens nach dem ersten Probieren war klar, das Ergebnis konnte sich sehen und schmecken lassen!

Was wäre ein Sommer ohne erfrischende Getränke? Deshalb verwandelte sich das Projekt kurzerhand in eine Cocktail-Lounge. Gemeinsam wurden alkoholfreie Cocktails gemixt, geschüttelt und natürlich verkostet. Mit bunten Früchten und Säften entstanden echte Urlaubsgefühle im Glas.



Zum Abschluss der Ferien wurde es noch einmal richtig originell. Aus bunten Pfeifenreinigern entstanden fröhliche Quallen, die zwar nicht schwimmen konnten, dafür aber umso lustiger aussahen. Mit ihren langen Tentakeln und den leuchtenden Farben schwebten sie anschließend durch unsere Räume und erinnerten daran, wie kreativ man mit einfachen Materialien sein kann.



Sechs Wochen Sommerferien im Projekt TIZIAN SHK vergingen wie im Flug. Ob beim Malen, Basteln, Kochen, Entdecken oder gemeinsamen Lachen, brachte jeder Tag neue Erlebnisse und großartige Erinnerungen mit sich. Vor allem zeigte sich wieder einmal, dass die schönste Zutat für gelungene Ferien neben Farben, Blumen und alkoholfreien Cocktails, die Gemeinschaft ist.

Wir blicken auf eine abwechslungsreiche Ferienzeit zurück und freuen uns schon jetzt auf die nächsten Abenteuer. Denn eines ist sicher: Im Projekt TIZIAN SHK wird es niemals langweilig!

■ Sylvia Kettwich

Unterwegs mit Popcorn

TIZIAN SHK und die AGH beim Tag der Vereine zur 1150-Jahr-Feier in Kahla

Am 19. September präsentierten sich das Projekt TIZIAN SHK und die Arbeitsgelegenheit (AGH) beim Tag der Vereine im Rahmen der 1150-Jahr-Feier der Stadt Kahla.

Die Veranstaltung bot eine hervorragende Gelegenheit, unsere Projekte und Angebote einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und unsere Arbeit im Saale-Holzland-Kreis sichtbar zu machen.

An unserem Stand kamen wir mit InteressentInnen, NetzwerkpartnerInnen und Vereinsmitgliedern ins Gespräch und konnten Einblicke in unsere tägliche Arbeit sowie unsere Unterstützungsangebote geben.

Neben Informationen zu unseren Projekten sorgte frisch zubereitetes Popcorn für eine einladende Atmosphäre und wurde von Groß und Klein gerne angenommen.

Rückblickend war der Tag der Vereine für uns eine rundum gelungene Veranstaltung mit vielen wertvollen Begegnungen, neuen Kontakten und einem lebendigen Miteinander. Unser herzlicher Dank gilt allen OrganisatorInnen und Mitwirkenden, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben.

■ Sylvia Kettwich



Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

ÜAG Chronik
die Jahre 2022-2026

2022

- Ukraine-Hilfe - gesammelte Spenden direkt nach Warschau, Berlin und an die Grenze transportiert



- Gemeinschaftsunterkunft in Göschwitz für die vielen Flüchtlinge aus der Ukraine ins Leben gerufen
- die Projekte „MIT“ (Motivation.Integration.Teilhabe.) und „TIZIAN“ in Kahla sind angelaufen, mit Schwerpunkt auf der individuellen Beratung und Begleitung
- neues Handlungsfeld „Schulbegleitung“ an zwei Jenaer Grundschulen gestartet
- Projekt E.L.A.N. - hier steht die berufliche (Wieder-)eingliederung von Frauen im Fokus
- Start Projekt “gem“ (gemeinsam.erproben.mitgestalten) am Standort Steinbach - Vermittlung von Tagesstruktur und Lösungsstrategien im Alltag
- Kinderakademie ist Preisträger des 10. Town&Country Stiftungspreises - ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet



2023

- inJENA feiert 10-jähriges Jubiläum



- in Eisenberg startet die AGH „Meilenstein“, hier finden langzeitarbeitslose Menschen eine neue Perspektive und ein offenenes Ohr für ihre Probleme
- jahrgangsbester Azubi als Fachpraktiker für Zerspanungsmechanik in Thüringen ausgezeichnet
- neues Leitbild der ÜAG entwickelt
- Wiederbelebung der IG-Nord mit Georg Hädicke als Vorstandsvorsitzender



- MONA.Q - modulare Nachqualifizierung für Menschen mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft im deutschlandweit agierenden IQ-Netzwerk gestartet



2024

- Berufseinstiegsbegleitung gestartet
- Eröffnung unserer stationären Hilfeeinrichtung „Bergblick“
- 10 Jahre VIONA Partnerschaft beim Jubiläumsevent in Berlin ausgezeichnet





- Verabschiedung von Michael Strosche, langjähriger Geschäftsführer der inJENA und Begrüßung des neuen GF Holger Rook
- Eintritt in die Initiative „Weltoffenes Thüringen“



- innovatives Modellprojekt der Schulbegleitung „Werkstattschule“ gestartet

35 JAHRE ÜAG | BILDUNG BERATUNG FÖRDERUNG

Neue Perspektiven entstehen

- Qualitätshandbuch Schulbegleitung entwickelt



- 35-jähriges ÜAG Jubiläum



- seit Mai ist die ÜAG Mitglied im Paritätischen Verband

DER PARITÄTISCHE Thüringen

- neue Homepage online



- Standort Kahla gekauft und Ausbau zur Jugendhilfeeinrichtung gestartet



- Sanierung Ilmstraße beendet





- neuer Standort Löbstedter Str. für berufliche Weiterentwicklung Jugendlicher erschlossen



2026

2025

- Metallwerkstatt erhält moderne CNC-Maschinen



- Sanierung des Standortes Holzmarkt mit feierlicher Eröffnung abgeschlossen



- erster Abschnitt Sanierung der Ilmstraße





- Start UB (Unterstütze Beschäftigung) - Begleitung von Menschen mit Behinderung zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt



- unser Modellprojekt der Schulbegleitung "Werkstattschule" feiert sein 1-jähriges Jubiläum

Erfolgreicher Start in das Schuljahr 2026/2027

Über 60 SchulbegleiterInnen in Jena und SHK

Am 17. August begann für viele Schülerinnen und Schüler in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis das neue Schuljahr. Auch für unser Team der Schulbegleitung startete damit ein neuer Abschnitt voller Chancen, Herausforderungen und gemeinsamer Erfolge.
Wir freuen uns besonders darüber, mit über 60 SchulbegleiterInnen in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis vertreten zu sein. Mit ihrem täglichen Engagement leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am Schulalltag und unterstützen sie dabei, ihre individuellen Potenziale bestmöglich zu entfalten.

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist die Verlängerung des Modellprojekts an der Werkstattschule um ein weiteres Jahr. Die Fortführung dieses Projekts bestätigt die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten und ermöglicht es, bewährte Unterstützungsangebote weiterhin umzusetzen und weiterzuentwickeln.
Für das neue Schuljahr wünschen wir allen einen erfolgreichen Start, Freude bei ihrer wichtigen Arbeit und viele positive Erfahrungen im Schulalltag.

Nadja Kreller



Woche der Generationen - Geschichten, die verbinden

Wie Literatur Begegnung und Teilhabe fördern kann

Lesen eröffnet neue Perspektiven, regt zum Nachdenken an und schafft Gesprächsanlässe. Bücher, Gedichte und Geschichten können Menschen zusammenbringen, unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation. Mit zwei Veranstaltungen im Rahmen der Woche der Generationen laden agathe und inge dazu ein, Literatur nicht nur für sich zu entdecken, sondern gemeinsam zu erleben. Mit dem Literaturspaziergang „Poesie für unterwegs“ verbindet agathe Bewegung, Begegnung und Literatur. Auf einem gemeinsamen Weg durch Lobeda werden Gedichte, kurze Geschichten und Textauszüge miteinander geteilt. Wer möchte, kann selbst einen Text mitbringen, der berührt, inspiriert oder zum Nachdenken anregt. Zuhören und Genießen reicht aber auch.

Im Mittelpunkt steht die Freude am Miteinander. Literatur ist hier Ausgangspunkt für Begegnung und Gemeinschaft.
Gemeinsam mit der Ernst-Abbe-Bücherei lädt inge zu einem Nachmittag rund um Bücher, Ideen und Austausch ein. Unter dem Motto „Menschlichkeit, Mut und Morgen“ werden Romane und Sachbücher vorgestellt, die einen hoffnungsvollen und zukunftsorientierten Blick auf gesellschaftliche Themen werfen. Dabei geht es weniger um die Analyse von Literatur als um die Frage, welche Gedanken Bücher bei uns anstoßen und welche Gespräche daraus entstehen können. Die Veranstaltung bietet Raum für neue Perspektiven, interessante Begegnungen und die Möglichkeit, Mitlesende für bestehende oder neue Lesekreise kennenzulernen.

So unterschiedlich die beiden Formate sind, verfolgen agathe und inge ein gemeinsames Anliegen: Menschen miteinander in Kontakt zu bringen. Gemeinsames Lesen und Vorlesen schafft Anknüpfungspunkte, fördert Austausch und stärkt gesellschaftliche Teilhabe. Literatur kann Brücken bauen, Einsamkeit entgegenwirken und Menschen ermutigen, neue Kontakte zu knüpfen. Deshalb setzen beide Projekte bewusst Impulse, die Begegnung ermöglichen und Lust darauf machen, Geschichten auch dauerhaft miteinander zu teilen.

www.üag.de/inge-individuell-gestalten-in-jena/
www.üag.de/agathe-aelter-werden-in-der-gemeinschaft/

Jessica Sollmann



Auf ein Buch und ein Gespräch
Menschlichkeit, Mut und Morgen
13.11.26, 16 – 17:30 Uhr
EAB, Engelplatz 1, Werkstattraum



Poesie für unterwegs
Literaturspaziergang mit agathe
11.11.26, 13 – 14 Uhr
Start: Straba-Endhaltestelle Lobeda Ost
Ziel: KuBus



Wir haben mitgeredet!

Projekt TIZIAN SHK bei der FaBeA plus-Fachtagung 2026 in Jena

Kofinanziert von der Europäischen Union

Am 01. Oktober nahm das Projekt TIZIAN SHK an der FaBeA plus-Fachtagung unter dem Motto: „Eine Krise kommt selten allein – Zwischen Selbstfürsorge und praxisnaher Handlungskompetenz“ im Volkshaus Jena teil. Die Veranstaltung brachte Fachkräfte, Projektträger, Netzwerkpartner, politische Vertreterinnen und Vertreter sowie Teilnehmende aus Projekten der Thüringer Aktivierungsrichtlinie zusammen, um sich über den Umgang mit Krisen, Resilienz und erfolgreiche Unterstützungsangebote auszutauschen.



Ein besonderes Highlight der Fachtagung war der interaktive „Couch-Talk“, bei dem Projektteilnehmende gemeinsam mit politischen Vertreterinnen über persönliche Herausforderungen, überwundene Hürden und die Unterstützung durch die Aktivierungsprojekte ins Gespräch kamen.
Besonders stolz sind wir darauf, dass auch eine Teilnehmerin unseres Projektes TIZIAN SHK auf der Bühne vertreten war. Mit viel Offenheit und Mut berichtete sie von ihren Erfahrungen und zeigte eindrucksvoll, welche Bedeutung individuelle Begleitung, Unterstützung und neue Perspektiven für die persönliche Entwicklung haben können. Durch ihren Beitrag erhielt das Publikum authentische Einblicke in die Lebensrealität von Menschen, die Krisen bewältigen und neue Wege einschlagen. Gleichzeitig machte sie sichtbar, welchen wichtigen Beitrag Aktivierungsprojekte für soziale und berufliche Teilhabe leisten.



Im Rahmen der Fachtagung fand außerdem die Plakatausstellung unter dem Motto: „In schweren Zeiten hilft mir …“ statt. Insgesamt präsentierten 20 Projekte ihre kreativen Ideen, Methoden und Erfahrungen zur Krisenbewältigung und Resilienzförderung. Die Beiträge wurden von den Tagungsgästen im Rahmen eines Live-Votings bewertet. Auch das Projekt TIZIAN SHK beteiligte sich mit einem eigenen Plakat an diesem Wettbewerb. Zwar reichte es am Ende nicht für einen Platz auf dem Siegerpodest, dennoch freuen wir uns, Teil dieser vielfältigen Ausstellung gewesen zu sein.
Neben den Fachvorträgen zu psychischer Gesundheit, Resilienz und Krisenbewältigung bot die Fachtagung zahlreiche Möglichkeiten zum fachlichen Austausch. In den Vertiefungsforen und an den Informationsständen konnten aktuelle Herausforderungen diskutiert, Erfahrungen geteilt und neue Netzwerkverbindungen geknüpft werden.
Die Teilnahme an der FaBeA plus-Fachtagung hat erneut gezeigt, wie wichtig Vernetzung, gegenseitige Unterstützung und der Austausch von Erfahrungen sind. Wir freuen uns, dass wir sowohl durch die aktive Beteiligung unserer Teilnehmerin am „Couch-Talk“ als auch durch unseren Beitrag zur Plakatausstellung Teil dieser gelungenen Veranstaltung sein konnten.
Wir bedanken uns bei den Organisatorinnen und Organisatoren für die gelungene Fachtagung und freuen uns auf weitere gemeinsame Begegnungen.

Sylvia Kettwich

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.



Endlich geht es los!

Ausbildungsbeginn 2026

Unsere neuen Auszubildenden sind an Bord in der Küche der ÜAG von Ausbilder Wolfgang Bach mit einer kleinen Zuckertüte herzlich begrüßt worden.
Vor ihrem ersten Ausbildungstag waren die Vier schon ziemlich aufgeregt…
In Gesprächen konnten jedoch sehr viele Fragen geklärt werden und die Aufregung legte sich bei den vier Neuankömmlingen.
Jetzt heißt es für Nathalie, Robin, Leon und Lucas, gut zuzuhören und das zu erlernende theoretische Wissen in die Töpfe und auf die Kochlöffel zu bringen.
Das gesamte Küchenteam wünscht euch einen erfolgreichen Start.



Wolfgang Bach

Stadtrallye & "Lernort Stadion"

Einrichtungen und Angebote für Jugendliche in Jena besser kennenlernen



Im Rahmen der Orientierungswochen im Berufsvorbereitungsjahr am Staatlichen berufsbildenden Schulzentrum Jena-Göschwitz hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, an einer Stadtrallye teilzunehmen. Diese führte durch die Stadtgebiete Stadtmitte und Lobeda. Wir besuchten verschiedene Einrichtungen, Beratungsstellen und Treffpunkte. Ziel war es, einen besseren Überblick über Unterstützungsangebote für Jugendliche im Stadtgebiet zu gewinnen.
Unsere Route führte uns unter anderem zum Moob e.V., zur Agentur für Arbeit sowie der JuBa, ins Kontaktcafé, zu Emils Ecke, zur Suchthilfe in Thüringen, zur Jugendgerichtshilfe, zu jenawohnen, zum Jugendmigrationsdienst sowie ins Jugendzentrum Westside. An jeder Station erhielten wir Einblicke in die jeweiligen Arbeitsbereiche und Angebote.
Durch den direkten Austausch vor Ort konnten wir viel über die unterschiedlichen Standorte erfahren. Somit erhielten wir vielfältige Informationen – von beruflicher Orientierung und Jugendberatung über Begegnungsorte bis hin zu Unterstützung in schwierigen Lebenslagen.
Am Ende erfuhren unsere Teilnehmenden z.B., wie lange es dauern kann, eine Wohnung zu finden oder bei wem sie einen Antrag auf Erstausstattung stellen können.

Parallel dazu erlebten sie ein Klassenzimmer der anderen Art – das Ernst-Abbe-Sportfeld. Hier hatten sie die Möglichkeit, Teambuilding im Rahmen des Projektes "Lernort Stadion" des Fanprojektes Jena zu erfahren. Bewegungsorientiert und wirksam erarbeiteten sie gemeinsame Vereinbarungen für das kommende Schuljahr und ihre Zusammenarbeit. Im Anschluss gab es eine kleine Stadionführung.

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei all unseren UnterstützerInnen, welche die Stadtrallye und den Teamtag "Lernort Stadion" ermöglichten.

■ Constanze Nowotny & Michael Hinz



ÜAG radelt mit – und das ganz schön erfolgreich!

Gemeinsam Kilometer sammeln beim Stadtradeln

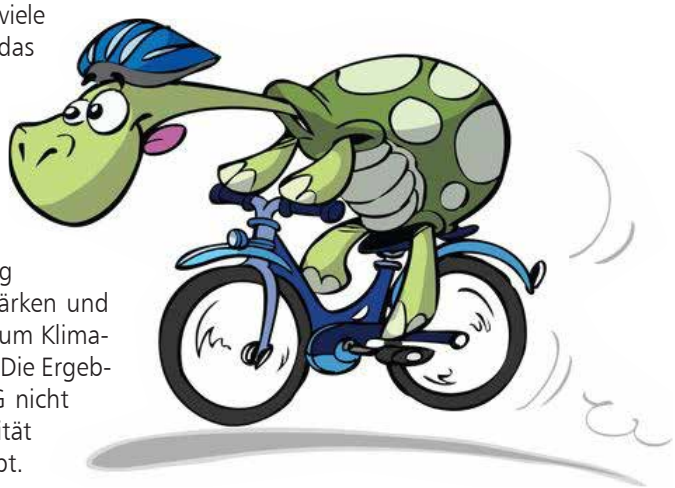
Ob auf dem Weg zur Arbeit, bei der Feierabendrunde oder auf längeren Touren am Wochenende: Beim diesjährigen Stadtradeln haben die „ÜAG Radelaktivisten" kräftig in die Pedale getreten und dabei beachtliche Ergebnisse erzielt.
Insgesamt waren 19 Mitarbeitende für das Team unterwegs. Gemeinsam legten sie 4.225 km in 412 Fahrten zurück und vermieden dabei rund 693 Kilogramm CO_2.

Besonders beeindruckend ist die Leistung, wenn man sich vor Augen führt, was hinter diesen Zahlen steckt: viele Fahrten zur Arbeit, Besorgungen mit dem Fahrrad statt dem Auto, sportliche Ehrgeiz-Momente und vermutlich auch die eine oder andere Tour bei weniger idealem Wetter. Jeder einzelne Kilometer hat dazu beigetragen, Bewegung, Gesundheit und Klimaschutz miteinander zu verbinden.
Angeführt wurde das Team von Albrecht Voigt, der mit beeindruckenden 1.075 km die Schallmauer von 1.000 km durchbrach. Dahinter folgten Matthias Wilhelm mit 856,5 km und Silke Langholz mit 430 km. Zusammen kamen die drei Spitzenreiter bereits auf mehr als die Hälfte aller im Team gefahrenen Kilometer.

Doch beim Stadtradeln zählt nicht nur die Spitzenleistung – jeder Beitrag stärkt das Teamergebnis. So zeigen die insgesamt 412 erfassten Fahrten, dass viele Kolleginnen und Kollegen das Fahrrad regelmäßig in ihren Alltag integriert haben.
Das Stadtradeln passt damit hervorragend zu den Zielen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements: Bewegung fördern, die Gesundheit stärken und gleichzeitig einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Die Ergebnisse zeigen, dass die ÜAG nicht nur über nachhaltige Mobilität spricht, sondern sie auch lebt.

Und wer weiß: Vielleicht werden aus den „ÜAG Radelaktivisten" im nächsten Jahr noch mehr Radelaktivisten. Die Messlatte liegt nach 4.225 km jedenfalls schon ziemlich hoch – aber Herausforderungen sind bekanntlich dazu da, übertroffen zu werden.

■ Andreas Rod



Erste berufliche Einblicke

Praktikum an der Karl-Volkmar-Stoy Schule



Mein Name ist Giulia Mosch, ich bin 20 Jahre alt und studiere aktuell Soziale Arbeit im 3. Semester. Anlässlich meines 4-wöchigen studienbegleitenden Orientierungspraktikums erhielt ich die Möglichkeit, einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Schulsozialarbeit dieser Schule zu gewinnen.

Während meines Praktikums konnte ich verschiedene Bereiche der Schulsozialarbeit kennenlernen. Dazu gehörten unter anderem Erstgespräche, Beratungen sowie unterschiedliche Formen der Kontaktaufnahme zu SchülerInnen, die eine wichtige Grundlage für die Beziehungsarbeit darstellen. Mein Fokus lag dabei auf den Klassen des Berufsvorbereitungsjahres und der Berufsfachschule sowie einer Ausbildungsklasse.

Darüber hinaus durfte ich verschiedene Projekte in unterschiedlichen Klassen begleiten und auch selbst durchführen. Eines dieser Projekte beschäftigte sich bspw. mit dem Thema „Hate-Speech - Hasskommentare im Netz". Als Vorbereitung darauf hospitierte ich zunächst in den jeweiligen Klassen, um ein besseres Verständnis für die SchülerInnen sowie für die jeweiligen Klassendynamiken zu entwickeln. Zusätzlich erhielt ich die Möglichkeit, am Arbeitskreis der Schulsozialarbeit und am Fachtag des Jugendamtes teilzunehmen.

Insgesamt empfand ich das Praktikum und die damit einhergehenden Erfahrungen als sehr schön und lehrreich. Ich bedanke mich herzlich bei Frau Stark sowie den LehrerInnen und SchülerInnen mit denen ich zusammenarbeiten durfte.

■ Giulia Mosch

Ferienfreizeit der ÜAG am Steinbach

Mit Herz, Kreativität und ganz viel Spaß

Wenn Kinderlachen durch den Erlebnisgarten am Steinbach klingt, dann ist wieder Ferienfreizeit der ÜAG. Hier verbringen 10 bis 12 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren eine unbeschwerte und abwechslungsreiche Ferienzeit.

Von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr wird gemeinsam gebastelt, gemalt, gespielt und die Natur bei kleinen Wanderungen erkundet. Jeder Tag hält neue Ideen, spannende Erlebnisse und jede Menge Spaß bereit. Dabei ist uns neben kreativen und spielerischen Angeboten vor allem das Miteinander wichtig. Die Kinder lernen sich kennen, schließen neue Freundschaften und genießen die Ferien in einer entspannten und fröhlichen Atmosphäre.

Ein besonderer Dank gilt unserem Schulbegleiter Heiko Jilek, der die Ferienfreizeit mit viel Herzblut leitet. Mit seiner offenen und herzlichen Art schafft er einen Ort, an dem sich die Kinder wohlfühlen, ausprobieren und einfach Kind sein können. Seine tolle Art, mit den Kindern umzugehen und seine Freude, sie kreativ zu begleiten, sind jeden Tag spürbar und machen die Ferienwochen zu etwas ganz Besonderem.

Die Ferienfreizeit am Steinbach ist weit mehr als nur ein Ferienangebot. Sie ist eine Zeit voller gemeinsamer Erlebnisse, kreativer Ideen und schöner Erinnerungen. Für die Kinder bedeutet sie Abenteuer, Spaß und Freundschaften.

■ Andrea Pretzschel







Standortfaktor Grün – Nachhaltigkeit praktisch gedacht

inJENA präsentierte sich bei Umweltmesse

Beim Praxistag „Standortfaktor Grün" in der IMAGINATA Jena drehte sich alles um die Frage, wie Unternehmen ihre Standorte grüner, klimaangepasster und gleichzeitig attraktiver für ihre Mitarbeitenden gestalten können. Themen wie Biodiversität, Hitzeschutz, nachhaltige Freiflächen und Aufenthaltsqualität standen dabei im Mittelpunkt.
Auch wir waren vor Ort und haben uns mit unseren Angeboten präsentiert. Ein besonderer Blickfang war das Insektenhaus, das von unseren Auszubildenden aus dem Bereich Holz hergestellt wurde. Für die ÜAG und ihre Tochtergesellschaft inENA gehören berufliche Qualifizierung, praktische Arbeit und nachhaltiges Handeln zusammen. Gerade in unseren handwerklichen und grünen Arbeitsfeldern können wir zeigen, dass ökologische Verantwortung auch ganz konkret umgesetzt werden kann.
Besonders wertvoll war der Austausch mit Unternehmen und Fachleuten aus Jena und der Region. Denn nachhaltige Standortentwicklung funktioniert am besten, wenn Wirtschaft, Bildung, Beschäftigung und Klimaschutz zusammengedacht werden.

Vielen Dank an JenaWirtschaft und die Impulsregion für die gelungene Veranstaltung und die vielen guten Impulse!

■ Georg Hädicke



v.l.n.r. Holger Rook, GF der inJENA; Klaus Bräutigam, Assistenz der GF und Georg Hädicke, GF der ÜAG und inJENA

35 JAHRE ÜAG BILDUNG BERATUNG FÖRDERUNG
Neue Perspektiven entstehen!

Offener Holzmarkt

EINBLICKE
IN DIE PROJEKTARBEIT VON

- inge / agathe
- Aktivcenter 2.0
- Schulbegleitung
- Straffälligenhilfe
- Perspektive Arbeit
- VIONA Online Akademie
- gem, Neo⁴, E.L.A.N., AGH
- Bewerbercenter und Ganzheitliche Betreuung (§16k)

KOSTENFREIER BEWERBUNGS-MAPPEN-CHECK

Mittagsbuffet & Getränke stehen bereit!

Mittwoch 04.11.2026
Holzmarkt 9 / Jena - 4.OG
11 - 14 Uhr

BEWERBERCENTER
-individuelles Coaching-

TRÄUM WEITER!

Wir unterstützen Sie im 1:1 Coaching bei der Erstellung Ihrer **individuellen Bewerbungsunterlagen**, der **Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche** und allen weiteren **Fragen rund um den Bewerbungsprozess**.

Die Kosten können von der Agentur für Arbeit/ dem Jobcenter übernommen werden.

03641 806 655
bewerbercenter@ueag-jena.de
www.üag.de/bewerbercenter/

Hoher Besuch am Holzmarkt

agathe zeigt, wie Teilhabe und Gemeinschaft im Alter gelingen

Der Besuch von Staatssekretär Udo Götze aus dem Thüringer Ministerium für Soziales sowie der Jenaer Sozialdezernentin Kathleen Lützkendorf und der Altenhilfeplanerin der Stadt Jena Franziska Wächter an unserem Standort Holzmarkt unterstreicht die hohe gesellschaftliche Bedeutung der agathe-Arbeit in Jena. Vor Ort informierten sie sich über die praktische Umsetzung des Landesprogramms und suchten den direkten Austausch mit den Menschen, die von unseren Angeboten profitieren.

Als Träger des agathe-Projekts setzen wir uns mit großem Engagement dafür ein, älteren Bürgerinnen und Bürgern ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Besonders nach einschneidenden Lebensereignissen benötigen viele Betroffene Orientierung, Unterstützung und neue Kontakte. Überall dort, wo Menschen Zeit, Aufmerksamkeit und Unterstützung erfahren, kann aus Einsamkeit wieder Gemeinschaft entstehen. Genau hier setzt unser Projekt an.

Im offenen Gespräch berichteten Seniorinnen und Senioren von ihren persönlichen Erfahrungen, ihren Sorgen, aber auch von ihren Wünschen für die Zukunft. Dabei wurde deutlich, wie wichtig niedrigschwellige Beratungsangebote und verlässliche Ansprechpartner im unmittelbaren Lebensumfeld sind. Einige Anliegen konnten bereits im Gespräch geklärt oder auf den Weg gebracht werden. Andere Themen erfordern eine weiterführende Begleitung und die gemeinsame Entwicklung passender Lösungen.

Der Besuch machte sichtbar, welchen Unterschied die tägliche Arbeit unseres agathe-Teams für die Menschen in Jena macht. Persönliche Beratung, aufmerksames Zuhören und individuelle Unterstützung schaffen Vertrauen und eröffnen neue Perspektiven. Sie helfen dabei, soziale Isolation zu überwinden, bestehende Ressourcen zu stärken und den Anschluss an das gesellschaftliche Leben zu erhalten oder wiederzufinden.

Trägerin des Projektes agathe ist die Stadt Jena, welches durch Mittel des Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie finanziert wird.

Mit dem Landesförderprogramm "agathe – Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative gegen Einsamkeit" soll durch den Einsatz von 2,5 ausgebildeten mobilen Fachkräften der bestehende Bedarf nach einem niedrigschwelligen Beratungs-, Informations- und Weitervermittlungsangebot für ältere Menschen in der Nacherwerbsphase gedeckt werden. Vorrangige Zielgruppe sind Seniorinnen und Senioren, die allein im eigenen Haushalt leben.

■ Andrea Pretzschel



Staatssekretär Udo Götze



SeniorInnen im Austausch

Wie eine Bank Begegnungen schafft

5 Jahre agathe

Am 29. September machte die "Wanderplauderbank" Station in Jena. Der Besuch wurde mit einem besonderen Anlass verbunden: dem fünfjährigen Bestehen von agathe in Jena. Unter dem Motto „Begegnungen schaffen" wurde die Plauderbank an diesem Nachmittag zur Bühne für Geschichten aus fünf Jahren agathe. Gemeinsam mit Teilnehmenden, NetzwerkpartnerInnen, Ehrenamtlichen und Interessierten blickten die agathe-BeraterInnen auf zahlreiche Begegnungen, bewegende Gespräche und gemeinsame Erfahrungen zurück. Dabei standen nicht Zahlen im Mittelpunkt, sondern die Menschen und ihre Geschichten. Man konnte erfahren, wie agathe entstanden ist, welche Erfahrungen die Beteiligten in den vergangenen Jahren gemacht haben und warum persönliche Begegnungen für ein gutes Leben im Alter so wichtig sind. Musikalische Beiträge, Literatur, Kaffee und Kuchen sorgten für eine offene Atmosphäre und luden zum Verweilen ein.



Die Veranstaltung machte deutlich, was agathe seit fünf Jahren auszeichnet: Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, neue Kontakte zu ermöglichen und Gemeinschaft vor Ort zu stärken.

Die Verbindung von Wanderplauderbank und Jubiläumsfeier bot dafür einen besonderen Rahmen und zeigte eindrucksvoll, wie aus Gesprächen Geschichten werden – und aus Geschichten Begegnungen.

■ Jessica Sollmann

Drei Tage voller Impulse für mehr Gesundheit

Gemeinsam aktiv für Körper, Geist und Balance

Vom 28. bis 30. September stand die Gesundheit unserer Mitarbeitenden gleich an drei Standorten im Mittelpunkt. In der Ilmstraße, in Burgau und am Holzmarkt fand unsere erste Gesundheitswoche statt. Drei Nachmittage lang konnten die Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Seminaren und Workshops neue Wege kennenlernen, um mit Stress umzugehen, Belastungen besser zu bewältigen und im Alltag bewusster für Entspannung zu sorgen.

Das Programm war vielfältig und bot zahlreiche Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Bei Angeboten zu Resilienz, Entspannung und gesundem Schlaf konnten die Teilnehmenden ihr Wissen erweitern und praktische Anregungen für den Alltag mitnehmen. Bei der Selbstverteidigung stand neben konkreten Techniken auch das sichere Auftreten im Mittelpunkt. Andere Angebote luden dazu ein, neue Formen der Entspannung auszuprobieren. Dabei wurde unter anderem gemeinsam getrommelt, gelacht, bewegt und zur Ruhe gekommen.

Die Gesundheitswoche sollte bewusst keine reine Vortragsveranstaltung sein. Vielmehr ging es darum, unterschiedliche Methoden selbst zu erleben, bereits bekannte Ansätze zu vertiefen und herauszufinden, was zur eigenen Person und zum individuellen Arbeitsalltag passt. Schließlich entspannt nicht jeder Mensch auf die gleiche Art. Während einige bei ruhigen Übungen abschalten können, brauchen andere Bewegung, gemeinsames Ausprobieren oder auch einmal eine Trommel, um den Kopf freizubekommen.

Zusätzlich zu den drei Workshop-Nachmittagen wurden an zwei Tagen ganztägige Stressmessungen angeboten. Diese ermöglichten den Teilnehmenden einen persönlichen Einblick in das Zusammenspiel von Anspannung, Belastung und Erholung. So konnten körperliche Reaktionen sichtbar gemacht und anschließend gemeinsam eingeordnet werden. Das bot eine interessante Gelegenheit, die eigene Stressbelastung einmal nicht nur nach Gefühl zu beurteilen, sondern aus einer weiteren Perspektive zu betrachten.

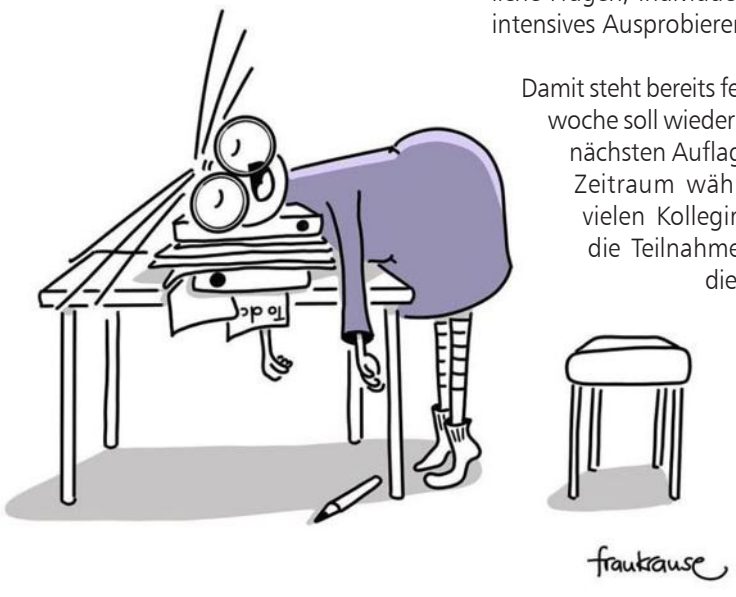


Die Gesundheitswoche fand zeitgleich mit unserer Jubiläumswoche statt. Durch die vielen parallel stattfindenden Termine war die Zahl der Teilnehmenden bei einigen Angeboten geringer als ursprünglich erhofft. Die Rückmeldungen derjenigen, die dabei waren, fielen dafür umso positiver aus. Die Teilnehmenden zeigten sich mit den Seminaren, Workshops und Messangeboten durchweg sehr zufrieden. In den kleineren Gruppen blieb zudem viel Raum für persönliche Fragen, individuellen Austausch und intensives Ausprobieren.

Damit steht bereits fest: Die Gesundheitswoche soll wiederholt werden. Bei der nächsten Auflage werden wir einen Zeitraum wählen, der möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme ermöglicht. Denn die drei Tage haben gezeigt, wie groß die Bandbreite beim Thema Stress und Entspannung ist und wie hilfreich es sein kann, verschiedene Angebote einfach einmal selbst zu testen. Ein großes Dankeschön gilt der AOK, die einen Teil der Gesundheitswoche finanziert, organisiert und fachlich begleitet hat. Ebenso danken wir Herrn Hädicke, durch dessen Unterstützung die zweite Hälfte der Veranstaltungen ermöglicht wurde.

Nach drei abwechslungsreichen Tagen bleibt vor allem eine Erkenntnis: Es gibt nicht den einen richtigen Weg zur Entspannung. Entscheidend ist, die eigenen Warnsignale wahrzunehmen und herauszufinden, was persönlich guttut. Unsere Gesundheitswoche hat dafür viele neue Impulse geliefert.

■ Andreas Rod



Impressum

Herausgeber:	ÜAG gGmbH Jena Ilmstr. 1, 07743 Jena
Redaktion:	Andrea Pretzschel, Antje Eckardt, Simone Manthey, Sylvia Kettwich, Amy V. Trautmann
Kontakt:	www.üag.de andrea.pretzschel@ueag-jena.de Mobil: 0159 02050874
Satz:	ÜAG gGmbH
Erscheinungsweise:	4 x jährlich
Auflage:	400

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für alle Menschen gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.



Pädagogische Fachkraft Jugendhilfe (m/w/d) in Kahla gesucht

Du möchtest etwas bewegen und **junge Menschen** auf ihrem Weg ins Leben **unterstützen, stabilisieren** und mit **individuellen Angeboten begleiten**? Dann bist du bei uns genau richtig.

Dich erwartet ein **engagiertes Team, flache Hierarchien, Raum für eigene Ideen, Supervision, Weiterbildung** und **familienfreundliche Arbeitszeiten**.

KONTAKT

Personalabteilung

03641 806 620

karriere@ueag-jena.de

ÜAG BILDUNG BERATUNG FÖRDERUNG
Neue Perspektiven entstehen

Empfehlen Sie diese Stelle gerne weiter. Wir zahlen **500,- € Vermittlungsprämie** bei erfolgreicher Einstellung!

Kahla | Voll- od. Teilzeit